



Der Städtchens Sterzing in Südtirol liegen drei Fuggerhäuser. Die Augsburger Firma ließ Fotos: Martin Kluger, Thomas Baumgärtner/context Verlag

ft nach Europa

st) jeder. Mit ein bisschen Glück könnte die route liegen. Das hat mit den Fuggern zu tun

viele Besucher, um sich über die einst so einflussreiche Kaufmannsfamilie zu informieren. Die Tourismusgesellschaft Regio Augsburg vermarktet das Thema seit Jahren, erst vor wenigen Wochen eröffnete im Domviertel das Fugger- und Welser-Erlebnismuseum. „Damit haben wir in der Stadt nun ein umfassendes Angebot, was die Thematik betrifft“, sagt Götz Beck. Europaweit aber könnte man das Thema besser vernetzen und die Stadt damit auf einen Bekanntheitsgrad heben, der ihr längst zustehe.

Beck und Kluger, die gemeinsam auch die Unesco-Welterbe-Bewerbung vorantreiben, schwebt vor, ein „Netzwerk mit historischem Vorbild“ aufzubauen. Durch Konzerte und Ausstellungen könnten sich die Länder austauschen, Anbieter von Bildungsreisen würden die Fuggerstraße gemeinsam vermarkten. Fuggerstätten gibt es genügend: „Wir haben Spuren zwischen Spanien und der Slowakei, Franken und Rom dokumentiert. Darunter sind Orte, von denen in Augsburg noch nie jemand etwas gehört hat“, so Kluger.

Das Zentrum der neuen, weit über tausend Kilometer langen Route wäre Augsburg mit der Fuggererei, den Fuggerhäusern und weiteren Sehenswürdigkeiten. Mit dem Fuggerarchiv in Dillingen sowie der Fugger'schen Stiftungsadministration sowie der Universität sind auch wesentliche Forschungseinrichtungen in der Region angesiedelt. Reisen könnte man die Strecke sowohl in Richtung Norden als auch in Richtung Süden.

Ob das Europäische Institut für Kulturwege dem Antrag zustimmt, ist offen. Götz Beck jedoch ist guter Dinge, denn die Stadt könne nichts verlieren: Bei einem Nein aus Luxemburg entstehen Augsburg keine Kosten. Ist die Antwort positiv, könne man mit finanzieller Unterstützung rechnen.



Die heutige „Capella del Crocefisso“ in Rom entstand 1525 aus einer Stiftung Markus Fuggers des Älteren.

Bahnstreik bremst Intersana aus Reiseprobleme schlagen sich in Besucherbilanz nieder

VON EVA MARIA KNAB

Der Bahnstreik hat der Gesundheitsmesse Intersana in Augsburg am vergangenen Wochenende die Besucherbilanz verhehelt. Diesmal seien an drei Tagen rund 19500 Besucher ins Messenzentrum gekommen, sagt Veranstalterin Silvia Schüler. In den vergangenen Jahren wurden dagegen bis zu 25 000 Gäste gezählt.

Sehr viele Besucher und Aussteller der Intersana kommen von auswärts. Wegen der Zugausfälle habe es eine Reihe von Problemen gegeben, sagt Schüler. Insgesamt fünf renommierte Fachleute konnten nicht zu den im Programm vorgesehenen Expertengesprächen anreisen. Auch bei vier Referenten habe die Anreise nicht geklappt. Ein Schönheitschirurg aus Istanbul sei gleichzeitig wegen eines Bahn- und eines Flugstreiks verhindert gewesen.

Am Samstag wurden per Hallendurchsage spontane Fahrgemeinschaften von Messebesuchern und Ausstellern gebildet. Am gestrigen Sonntag mussten einige der 350 Aussteller mit dem für die letztmöglichen Zug um 15 Uhr abreisen, obwohl die Intersana erst um 18 Uhr zu Ende ging. Auch viele Besucher wurden von dem Bahnstreik ausgebremst. „So etwas habe ich noch nie erlebt“, sagt Schüler. Aber auch das schöne Wetter habe sich in der Bilanz bemerkbar gemacht.

Dennoch spricht die Veranstaltung von einer insgesamt gelungenen Messe mit einer „sehr guten Stimmung“. Die Besucher seien hochinteressiert an den Themen der Intersana gewesen. Der diesjährige Schwerpunkt Ernährung sei sehr gut angenommen worden. Großes Publikumsinteresse habe es auch an ganzheitlicher Medizin gegeben, bei der die Schulmedizin in Partnerschaft mit Naturheilverfahren arbeitet. Informationen zu traditionellen asiatischen Heilverfahren seien ebenfalls sehr gefragt gewesen. Eine Auswertung des Ausstellerechos lag gestern noch nicht vor. Nach dem ersten Eindruck gebe es aber dort „von sehr vielen eine sehr positive Resonanz“, sagt Schüler.

Generell stellt sie beim Messepublikum ein sehr großes Interesse an den neuesten Therapieverfahren fest, egal um welche Krankheit es geht. Auch die Kindergesundheit sei ein wachsender Markt. Diese Erkenntnisse will man in die Planung der nächsten Intersana 2015 einfließen lassen. Erfreut ist Schüler darüber, dass immer mehr Männer zur Gesundheitsmesse kommen.

n den perfekten Haushalt?

ste eine Hauswirtschaftsmeisterin wissen, was man mit t. Heute sind die Anforderungen an den Beruf andere

ten zeigte sie ihnen, wie man auch ohne große Fachkenntnisse gut und gesund kochen kann.

Viel verändert hat sich auch beim Waschen, sagt Ulrike Birmoser. „Anfangs musste man ja noch alles vorbehandeln, einweichen und mit der Hand schleudern. Jetzt ist das schon einfacher.“

Dass ihr Beruf oft auf die Tätigkeiten Kochen und Putzen reduziert wird, ärgert die beiden. „Auch wenn das ein grundlegender Bestandteil der Ausbildung ist, ist es längst nicht alles, was wir machen“, erklärt Billy. Hauswirtschaftsmeisterinnen würden heute bevorzugt als Leitungspersonal eingesetzt, zum Beispiel in Seniorenheimen oder bei Dienstleistungsfirmen in der Objektreinigung.

Am Samstag wurde aus Anlass des 50. Jubiläums der Ausbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin ein Aktionstag im Verbraucherzentrum gefeiert. Eine Ausstellung zeigte, wie sich der Haushalt gewandelt hat.



Birgit Billy (Mitte) erklärt Sonja Liepert, wie eine moderne Putzmaschine funktioniert. Sandra Golder (r.) zeigt, wie man vor 50 Jahren wischte. Foto: Peter Fastl

Wege in den Beruf

- **Wie man Hauswirtschaftsmeisterin wird** Voraussetzung: Ausbildung zur Hauswirtschafterin und 2 Jahre Erfahrung. Kosten: Der Lehrgang kostet 600 Euro, die Prüfung 250 Euro. Hinzu kommen weitere Gebühren. Dauer: rund 2 Jahre (insgesamt 640 Unterrichtsstunden). Teilnehmer: Maximal 24, in diesem Jahrgang waren es 11.
- **Wie man Hauswirtschaftlerin wird** Voraussetzung: Hauptschulabschluss und 4 bis 5 Jahre Erfahrung im hauswirtschaftlichen Bereich. Kosten: Der Lehrgang kostet 999 Euro, die Prüfung 120 Euro. Auch hier kommen wieder zusätzliche Gebühren hinzu. Dauer: rund 11 Monate (270 Unterrichtsstunden), Teilnehmerzahl: mindestens 10.
- **Informationen** Infos zur Ausbildung gibt es unter: www.verbraucherservice-bayern.de/bildung/